

77. Geschlecht. Meerschwalbe.

Anser Sterna.

Die Benennung Sterna ist schon von andern Geschl. Schriftstellern gebraucht, und die Benennung. Vögel dieses Geschlechts sind sowohl von den Deutschen als Holländern: Sternen genennet worden; jedoch ist die Benennung Meerschwalbe bestimmter, weil sie sich durch den gabelförmigen Schwanz, der einem Schwalbenschwanz gleich, hinlänglich von den Mewen unterscheiden.

Was aber ihre nähere Bestimmung betrifft, so hat der Ritter folgende Kennzeichen angegeben: der Geschl. Schnabel ist nicht gezähnel, ziemlich gerade, etwas Kennzeichn. zusammen gedrückt, scharf und sehr spitzig. Die Nasenlöcher bestehen in länglichten Spizen, und befinden sich an der Wurzel des Schnabels. Es sind folgende sieben Arten vorhanden.

I. Der Pinsel. Sterna Stolida.

Dieser Vogel hält sich an den Küsten der americanischen Inseln auf, besonders da, wo durchgängig nicht viel Menschen hinkommen, und lebt daselbst, wie die Mewen, von kleinen Fischen. Wenn also einmal Menschen zu seinem Aufenthalte kommen, so vermuthet sich der Vogel von denen, die er weder kennet, noch von ihnen verfolgt worden,

I.
Pinsel.
Stolida.

den, so wenig arges, daß er ruhig bleibt, und sich sogar mit der Hand fangen läßt. Dieses ist die Ursache, daß man ihn den albernen Sperling nennt, worauf die linnetsche Benennung abzielet, und darum haben wir ihm dem Namen Vinsel gegeben. Bey den Engelländern heißt er Noddy; französisch: Diable oder Diablotin, auch Mouette brune. Die Guajaner nennen ihn Thouarou.

Er ist so groß wie eine Elster, über den ganzen Körper braun, doch ist der Wirbel bis zum Schnabel aschgrau, und an beyden Seiten befindet sich über den Augen eine schwarze Binde. Die Schwing- und Schwanzfedern sind schwarz, und der Schwanz etwas keilförmig; der Schnabel und die Füße sind schwarz. Dieser Vogel giebt einen Ton von sich, welcher dem Geschrey der Krähen ziemlich ähnlich ist.

2. Die europäische Meerschwalbe. Sterna Hirundo.

2.
Europ.
Meer-
schwalb.
Hirun-
do.
Tab.
XIII.
fig. 3.

Diese ist so groß wie eine Pfuschnepfe, und hat einen dünnen und langen Körper. Der Kopf ist vom Schnabel bis in den Nacken schwarz, der Rücken blaß aschgrau, der Unterleib weiß, Schnabel und Füße roth, der Schwanz scheerförmig, und die zwey äussern Federn halb schwarz und halb weiß. Das Vaterland ist das nördliche Europa, wo man sie auch an den Seen innerhalb Landes findet. Mann und Weib halten sich streng zusammen. Die Engelländer nennen diesen Vogel Spurre oder Scraye; die Schottländer: Pictarne; die Schweden: Tarna; und die Holländer Zeezwaluw.

Man trifft diese Meerschwalbe bey Cap Lezard in Engelland, und auf dem ganzen Ocean,
bis

77. Geschlecht. Meerschwalben. 353

bis an die Insel Madera und die canarischen Inseln an, wo in der Nähe etliche wüste Klippen, und kleine unbewohnte Inseln liegen, auf welchen diese Vögel nisten, ihr Nest von Binsen verfertigen und etwa drey oder vier Eyer legen. Tab. XIII. fig. 3.

3. Die schwarze Meerschwalbe. Sterna nigra.

3.
Schwarze.
nigra.
Tab.
XIII.
fig. 4.

Sie ist viel kleiner als die obige. Die Italiäner nennen sie Gavia Marina. Der Schwanz ist etwas scheerförmig, Kopf und Schnabel sind schwarz. Der Rücken ist aschgrau, die Füße sind roth. Tab. XIII. fig. 4. Er wird Französisch l'Epouvantail, und bey den Deutschen Meyvogel und Brandvogel genennet.

4. Der kleine Fischer. Sterna minuta.

4.
Kleine
Fischer.
minuta.
Tab.
XIII.
fig. 1.

Sie ist die kleinste und kaum so groß als eine Hauschwalbe. Der Schwanz ist scheerförmig, der Kopf hat einen schwarzen Wirbel. Die Stirn ist weiß, und diese Farbe spaltet sich in zweyen Lappen über die Augen hin, der Rücken ist aschgrau. Der vordere Hals, Brust und Bauch sind weiß. Schnabel und Füße sind roth. Die Alten nenneten sie Larus Piscator. Tab. XIII. fig. 1.

5. Die Kirmeve. Sterna nævia.

Der Schwanz ist gerändelt; der Körper bunt; die Füße sind nicht ganz verwachsen, sondern die Schwimmhaut ist etwas eingespalten. Der Schnabel ist schwärzlich und die Füße röthlicht. Dieser Vogel hält sich auf den süßen Wassern und Flüssen
Linne II. Theil.

Kirmeve.
ve. Nævia.
Tab.
XVII.
fig. 6.

354 Zwente Cl. III. Ordn. Schwimmvogel.

sen in den südlichen Gegenden von Europa auf, macht sein Nest in den Schilf, und legt drey bis vier Eyer, welche schmutzig grün sind, und schwärzlichte Punkte haben. Tab. XVII. fig. 6.

6. Die St. Domingische Kirrmeve. *Sterna fuscata.*

6.
Domini-
gische.
Fus-
cata.

Der Schwanz ist gerändelt, der Körper schwarzlicht, die Füße sind roth, der Schnabel ist braun. Das Vaterland ist St. Domingo.

7. Der Spaltfuß. *Sterna fessipes.*

7.
Spalt-
fuß.
fessipes.

Der Schwanz ist gerändelt, der Körper schwarz, der Rücken ist aschgrau, der Unterleib weiß, die Füße röthlicht. An diesem Vogel sind die Finger mehr voneinander gespalten, als an allen übrigen dieses Geschlechts. Das Vaterland ist das südliche Europa.